

Zwerg-Erdstern (*Geastrum minimum*) auf der Schwäbischen Alb entdeckt

Günter SCHMIDT, Herm.-Ehlers-Str. 26/1, 72762 Reutlingen

Fast jeden Sonntag wandern wir, gemeint ist meine Frau Doris und ich sowie ein befreundetes Ehepaar, auf der Schwäbischen Alb. Dabei haben wir ein Auge besonders auf Vögel, Pflanzen, Insekten und natürlich auch auf Pilze.

So war es auch am 28. Oktober 2007. Wir waren unterwegs in der Gegend zwischen Ödenwaldstetten und Eglingen (MTB 7622). Unser Wanderweg führte entlang eines lichten Waldes aus Kiefern und wenigen Fichten. Zwischen Weg und Wald war auf einem Boden, durchsetzt mit Dolomitgestein, in südexponierter Lage auf rund 2 m Breite eine Art Trockenrasen entstanden.

Bei einer kurzen Rast bückte sich meine Frau plötzlich, fingerte zwischen lockeren Grasbüscheln und hielt dann einen Pilz in der Hand. Klar war uns, es war ein Erdstern. Mir war und ist allerdings nicht klar, warum meine Frau fast immer als Erste Pilze findet. (Meine Erklärung ist inzwischen die, dass sie aufgrund ihrer etwas kleineren Statur näher an den Pilzen am Boden ist.) Anschließend fanden wir zwei weitere Erdsterne.



Abb. 1: Zwerg-Erdstern (*Geastrum minimum*) Foto: G. SCHMIDT

Zurück zum Pilzfund. Ich glaubte, den Pilz zu kennen, erinnerte er mich doch an einen ähnlich aussehenden, den Kleinen Erdstern (*Geastrum quadridum*). Mich störte nur, dass die Exoperidie meines Pilzes nicht vier Lappen hatte, sondern neun. Deshalb nahm ich ihn mit, in der Hoffnung, ihn zuhause mit Hilfe meiner wenn auch etwas spärlichen Pilzliteratur bestimmen zu können. Im Beiheft 2 (1980) zur Zeitschrift für Mykologie versuchte ich mich am Schlüssel zu den Arten der epigäischen *Gastromycetes*. Bei den Vertretern mit mehr als 4-lappiger Exoperidie blieb ich schließlich beim Zwerg-Erdstern (*Geastrum minimum*) hängen. Mit der Lupe entdeckte ich auch die arttypischen, winzigen, weißen Kristalle auf der Endoperidie, die in der Sonne glänzen.

Nun wollte ich ganz sicher sein und schickte deshalb das Exsikkat an Professor Dr. W. WINTERHOFF, der mir freundlicherweise vorher auf meine telefonische Anfrage hin zusagte, den Pilz zu bestimmen. Sein Anruf einen Tag später bestätigte meine Vermutung: „Es ist tatsächlich der Zwerg-Erdstern (*Geastrum minimum*); meines Wissens nach der erste Fund auf der Schwäbischen Alb, und zudem ist der Fundort (765 m) der höchstgelegene in Baden-Württemberg“. Für die Bestimmung danke ich an dieser Stelle nochmals Prof. Dr. W. WINTERHOFF. (Exsikkat im Herbar von Prof. WINTERHOFF).

Es hat sich wieder gezeigt, eigene Bestimmungsversuche machen eben doch Spaß, zumal, wenn die Bestätigung noch durch einen Spezialisten erfolgen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [44_2_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Günter

Artikel/Article: [Zwerg-Erdstern \(*Geastrum minimum*\) auf der Schwäbischen Alb entdeckt 77](#)